

Im finsternen Tal

Im finsternen Tal,
wo weder Ziel noch Sicht;
hier reicht des Geldes Schein,
weder Kurs noch ein Licht.

Der Währung Wall,
noch vor dem Hang.
Vernunft und Sicherheit,
aller Dasein lang.

In Dunkelheit und Nebel,
hetzen Habgier und Sucht.
All Glück und Seelenheil,
heißen Verdrängung und Flucht.

Geknechtete Seelen,
Gott Mammon deren Herr.
Und Schultern beladen,
die Münze so schwer.

Schuld und Ballast,
in des Pfades tiefe Spur.
All Kommen und Gehen,
als Wiederholung nur.

Und drehet sich im Kreis,
einzig der Heillosen Sinn.
Dass ihr Glaube wohl nährt,

des Geldes Stand und Gewinn.

aus: wahre Worte wohnen weiter
durch: Gerhard Olinczuk Treustedt